



BI Transit e. V.

Bettina Tovar-Luthin

c/o Hermannstr. 3

31785 Hameln

Tel.: 05151/4089649, 0157/59111866

tovar-luthin@bi-transit.de

Hameln, den 9. April 2018

**Presseinformation zum Vorentwurf des Regionalen
Raumordnungsprogrammes für den Landkreis Hameln-Pyrmont**

BI Transit fordert kritische Überprüfung des RROP-Vorentwurfs

Am 21.2.2018 wurde Kapitel 4.1 („Mobilität, Verkehr, Logistik“) des Vorentwurfes des Regionalen Raumordnungsprogrammes für den Landkreis Hameln-Pyrmont (RROP) den Kreistagsmitgliedern im Ausschuss für Erneuerbare Energien und Umwelt vorgestellt. Kurz bevor der Vorentwurf nun zur Beratung in die Fraktionen des Kreistags gegeben wird, hat die Bürgerinitiative BI Transit e. V. den Landrat Tjark Bartels und alle Fraktionen aufgefordert, die darin enthaltenen Zielformulierungen zur Elektrifizierung und zur teilweisen Wiederherstellung der Zweigleisigkeit der Bahnstrecke Elze-Hamel-Löhne zu überdenken.

Die Bürgerinitiative äußert in einem Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden und den Landrat ihr großes Erstaunen darüber, dass der Landkreis nun offensichtlich die große Kehrtwende in Sachen Ausbau der Löhner Bahn vollzieht: Von 2011 bis 2016 hatten Bürgermeister, Landräte, Kommunalpolitiker, Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Hameln-Pyrmont (rund 36 000 Unterschriften unter zwei Bürger-Petitionen an den Deutschen Bundestag) im Schulterschluss dafür gekämpft, Gütertransitverkehr quer durch das Weserbergland zu vermeiden. Aufgrund überzeugender Argumentation und erneuter Begutachtung hat der Deutsche Bundestag schließlich entschieden, dass es bis mindestens 2030 zumindest auf dem Streckenabschnitt zwischen Hameln und Löhne keine Kapazitätserweiterung geben wird. Für den Abschnitt zwischen Elze und Hameln hat man die Elektrifizierung kurz vor der Abstimmung auf undurchsichtigem Weg und ohne die gesetzlich vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung in den Bundesverkehrswegeplan gehievt. Letzteres hatte auch Landrat Tjark Bartels in einem Brief an das Bundesverkehrsministerium und an die Niedersächsische Landesregierung im November 2016 auf das Schärfste kritisiert.

Nun forciert der Landkreis in seinem Vorentwurf des RROP die Elektrifizierung und die teilweise Reaktivierung des zweiten Gleises auf der gesamten Strecke. Damit verbindet man vor allem die Hoffnung, bessere Bedingungen für den Schienenpersonenverkehr zu schaffen. Jetzt soll lediglich noch „übermäßiger Gütertransport“ (s. Begründung/Erläuterung zum Vorentwurf des RROP/Kapitel 4.1) durch die Region vermieden werden, und zwar, indem man das zweite Gleis lediglich in einigen Abschnitten reaktiviert. Auf diese Weise meint man, den Güterverkehr ausbremsen zu können. Die Bürgerinitiative BI Transit e. V. geht davon aus, dass auch die teilweise Reaktivierung und Elektrifizierung dem starken Gütertransitverkehr - vor allem nachts - Vorschub leisten wird. Auch für den Verkehr am Tag werde die Vermeidungsstrategie der Planer kaum aufgehen, denn es sei fraglich, ob der Personennahverkehr sich bei besseren Bedingungen so verstärke, dass er den Güterverkehr zum Warten auf das Ausweichgleis zwingt.

Im Vorentwurf des RROP werden die für den Schienenverkehr formulierten Ziele auch damit begründet, die Lebensqualität und Standortattraktivität im Weserbergland sichern zu wollen. Dazu gehört nach Meinung der BI Transit auch, eine sehr große Lärmbelastung durch Gütertransitverkehr, der keinerlei wirtschaftlichen Nutzen für die Region hätte, zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bettina Tovar-Luthin
Vorstandsvorsitzende der BI Transit e. V. (Hameln)